



KONZEPTION

EV. LUTH. KINDERTAGESSTÄTTE ST. SIXTI HAGENSTRASSE

VORWORT



Im Namen des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling als Träger der Ev.-luth. Kindertagesstätte St. Sixti Hagenstraße freue ich mich, dass Sie sich für die pädagogische Konzeption der Einrichtung interessieren.

Unabhängig davon, ob Sie als Elternteil vor der Entscheidung stehen, in welcher Kindertagesstätte Sie Ihr Kind zukünftig betreuen lassen, Sie diese Entscheidung bereits getroffen haben oder sich allgemein für die Ev.-luth. Kindertagesstätte St. Sixti Hagenstraße interessieren, sollen durch die vorliegende Konzeption grundlegende Informationen über die Einrichtung vermittelt werden. Die Konzeption soll Ihnen einen Überblick verschaffen, auf welchen Grundlagen die fachgerechte Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder im Rahmen der pädagogischen Arbeit in der Kindertagesstätte basiert.

Die Grundlage der Konzeption wurde von pädagogischen Mitarbeitenden des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling für seine ihm angehörige Einrichtungen erarbeitet, da die in unseren Einrichtungen gelebten Werte der christlichen Nächstenliebe die gemeinsame Grundlage unseres Handelns in allen Einrichtungen darstellt. Natürlich haben alle

dem Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling angehörigen Einrichtungen ihren eigenen Charakter und setzen unterschiedliche Schwerpunkte in ihrer pädagogischen Arbeit. Aus diesem Grund wurde die hier vorliegende Konzeption der Ev.-luth. Kindertagesstätte St. Sixti Hagenstraße von den Mitarbeitenden vor Ort auf die Gegebenheiten der Einrichtung angepasst.

Ausgehend von einem ganzheitlichen Bildungs- und Erziehungsverständnis wird den uns anvertrauten Kindern Bildung für das tägliche Leben und Verständnis füreinander vermittelt. Dabei orientiert sich die Arbeit immer an den christlichen Werten und bezieht aktuelle Entwicklungen in der Bildungsdiskussion mit ein. Der Lebensraum Kindertagesstätte ist nicht nur eine Spiel-, sondern auch eine Lebensgemeinschaft. Kinder lernen durch unmittelbares Tun; sie erobern spielend und bewegend ihre Umwelt. Sie lernen miteinander und voneinander. Sie erleben gemeinsam mit anderen Kindern und mit den Mitarbeitenden in den Kindertagesstätten einen Teil ihrer Kindheit. Wir wollen sie am Alltagsgeschehen teilhaben lassen, indem wir ihnen ein entdeckendes, erlebendes und lebendiges

ges Lernen ermöglichen.

„Mit kleinen und großen Leuten unterwegs“ so lautet das ebenfalls in dieser Konzeption vorgestellte Leitbild des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling. Das Leitbild spiegelt den Ansatz der Einrichtungen des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling und seiner Einrichtungen wieder, Familien in der Erziehung ihrer Kinder zu unterstützen, die Entwicklung der Kinder in vielfältiger Weise zu fördern und zu begleiten.

Im Namen des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes danke ich allen, die mit ihrer Zeit und Arbeitskraft, mit Kreativität und Phantasie, mit praktischer und finanzieller Unterstützung dazu beitragen, dass die Kindertagesstätten des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling gute Lebens- und Lernorte sind.

Karin Gerken-Heise

Northheim, im Juni 2019

*Karin Gerken-Heise
1. Vorsitzende*



INHALT

WER WIR SIND	3
WAS UNS LEITET	5
UNSERE GRUPPEN	7
WIE WIR MITEINANDER LEBEN	9
WAS KINDER BEI UNS LERNEN	16
MIT WEM WIR ZUSAMMEN ARBEITEN	21
WAS UNS AUSMACHT	23
UNSERE GRUNDLAGEN	25
AUF EINEN BLICK	26

WER WIR SIND

„Ein Haus für Kinder und ein Ort für Familien“

3

Schon immer ist es uns ein Anliegen, Familien bei der Erziehung ihrer Kinder zu unterstützen und die Entwicklung der Kinder in vielfältiger Weise zu begleiten.

Seit über 125 Jahren ist die ev. luth. Kindertagesstätte St. Sixti in der Hagenstraße ein Haus für Kinder. Sie liegt am Rande des Altstadt-kerns, direkt an der alten Stadtmauer. Sie ist eingebettet in die St. Sixti Gemeinde und befinden uns in unmittelbarer Nachbarschaft zur Kirche und dem Gemeindehaus.

Im Jahr 1890 wurde unsere Kita als „Warteschule“ eröffnet, durchlief seither vielfältige Formen der Betreuung und wird heute genutzt als eine pädagogische Einrichtung zur Betreuung, Förderung und Erziehung von Kindern im Alter von

einem Jahr bis zum Schuleintritt.

Bei uns spielen und lernen im Kindergarten 105 Kinder mit unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen, vielfältigen Interessen und Fähigkeiten sowie unterschiedlicher Religion und Herkunft. Seit dem 01. Oktober 2018 werden in einer Krippengruppe bis zu 15 Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren betreut.

Die Krippengruppe bewohnt als Außenstelle der Kita ein separates Haus schräg gegenüber des Hauptgebäudes. Gebaut zwischen Wall und alter Stadtmauer, grenzt die Krippe mit ihrem Außengelände an den Spielplatz des Kindergartens und ermöglicht so vielfältige Kontakte zwischen Krippen- und Kindergartenkindern.

Kinder wollen entdecken, lernen, und forschen. Sie sind auf der Suche nach Gott und der Welt, sie wollen die Welt verstehen und in ihr handeln. Wir vermitteln den uns anvertrauten Kindern Bildung für das tägliche Leben und Verständnis füreinander. Für die Kinder und ihre Familien hält der Alltag in der Kita eine Vielzahl neuer Eindrücke und Erfahrungen bereit.

Wir geben Ihnen mit dieser Information einen Einblick in unsere Kindertagesstätte und sind offen für Gespräche und Anregungen. Auf den folgenden Seiten können sich unsere Familien und interessierte Menschen über unser aktuelles Konzept informieren. Die vorliegende Ausgabe bildet den Stand vom März 2021 ab.

ترحيب

Tarhib / ARABISCH

BENVENUTO

ITALIENISCH

BEM-VINDO

PORTUGIESISCH

BIENVENUE

FRANZÖSISCH

WELCOME

ENGLISCH

WITAMY

POLNISCH

WILLKOMMEN!

歡迎

Huānyíng / CHINESISCH

Dobrodošli

BOSNISCH

i mirëpritur

ALBANISCH

BI XER HATI

KURDISCH

WAS UNS LEITET

„Die Wertschätzung von Vielfalt bedeutet, ohne Angst verschieden sein zu können.“ (Theodor W. Adorno)

5

In unserem Einzugsgebiet leben Familien unterschiedlicher Nationalitäten und Religionen. Wir sind ein Ort für interkulturellen Austausch und gegenseitiges Lernen. Verschiedenheit wird als etwas Besonderes und Wertvolles geschätzt. Im Sinne des **Inklusionsgedankens** sind alle Kinder, unabhängig von Geschlecht, Sprache, Religion, kulturellem und sozialem Hintergrund, bei uns herzlich willkommen.

Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kompetenz schätzen wir als Ressource, sehen vorhandene Fähigkeiten aller Kinder als Chance und versuchen darauf aufzubauen. Die Umsetzung einer inklusiven Pädagogik ist ein Prozess, bei dem wir immer wieder unsere eigene Haltung und unsere eigenen Wertevorstellungen hinterfragen.

Orientiert an den Prinzipien der **„Offenen Arbeit“** entwickeln wir unsere Pädagogik weiter und befinden uns in einem ständigen Kreislauf zwischen Handeln und Reflektieren. Insofern verstehen wir unsere Pädagogik als einen ständigen Prozess der Weiterentwicklung.

Wir sehen Kinder als Konstrukteure ihrer eigenen Bildungsprozesse. Kinder erleben sich im Alltag der Einrichtung als selbstwirksam, daher geschieht jede Unterstützung in Form von Hilfe zur Selbsthilfe.

Unser Umgang mit Kindern ist von einer **christlichen Haltung** geprägt, existenzielle Fragen der Kinder nach dem „Woher und Wohin“ gehören zu ihrer Entwicklung und zum Wachsen. Wir begleiten und ermutigen jedes Kind bei seinen Fragen nach Gott und der Welt.

Auch die Wahrung der Schöpfung Gottes, also die **ökologische Bildung** ist uns ein Anliegen. Im Mittelpunkt stehen der achtsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen, das Erleben ökologisch intakter Lebensräume und praktische Projekte, die den Kindern den Umweltschutz nahebringen.

Wir setzen uns mit dem Thema **Gender-Mainstream** auseinander und vermitteln dabei unseren geschlechtsbewussten Ansatz sowohl in der Arbeit mit den Kindern, als auch mit den Personen, die für ein Kind Elternfunktion übernehmen. Bei der Auswahl und Zusammenstellung von Spielmaterialien sowie des Zusammenlebens

wird darauf geachtet, dass kulturellen Rollenstereotypen aktiv und bewusst entgegen gewirkt werden. Kinder finden bei uns Anknüpfungspunkte an ihre Lebenswelt.

Jedes Kind hat ein Recht auf Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben sowie auf eine altersentsprechende **Partizipation**. Wir bieten den Kindern ein hohes Maß an Beteiligung und Mitbestimmung in ihrem Alltag. Wir beteiligen die Kinder aktiv an Entscheidungen, die sie betreffen und gestalten Strukturen und Prozesse so, dass die Kinder Mitbestimmung als Teil gelebter Demokratie erleben. Das Erlebnis der aktiven Teilhabe und Mitgestaltung versetzt Kinder in die Lage, Verantwortung zu übernehmen und sich als wichtigen Teil der Gemeinschaft zu erfahren. Auf diese Weise wird demokratisches Verhalten und Zusammenleben im Alltag der Tageseinrichtung gelebt. Eine kritikfreundliche Atmosphäre und respektvolles Miteinander in unserem Team erleben die Kinder als Vorbild. Sie kennen die Grundprinzipien von Demokratie und nutzen ihre Möglichkeiten zur Mitgestaltung, Mitbestimmung und Beschwerde.

MIT KLEINEN & GROSSEN LEUTEN UNTERWEGS

LEITBILD DER EVANGELISCHEN KINDERTAGESSTÄTTEN IM KIRCHENKREIS LEINE-SOLLING

MENSCHENBILD

Wir nehmen jeden Menschen
in seiner Einzigartigkeit an.

Wir leben Gemeinschaft und
Wertschätzung im Miteinander

Wir geben das Vertrauen weiter,
dass Gott in allen Lebenssituationen bei uns ist.

FAMILIEN

Wir schätzen Eltern als Erziehungspartner
und arbeiten mit ihnen zusammen.

Wir begleiten Familien
in unterschiedlichen Lebenssituationen.

Wir nehmen uns Zeit und Raum für Begegnungen.

WERTE

Wir orientieren uns an unseren christlichen Werten.

Wir achten die Würde jedes Einzelnen
und gehen respektvoll miteinander um.

Wir schätzen unterschiedliche Kulturen,
Religionen und Weltanschauungen.

BILDUNG

Wir begleiten und unterstützen
den Bildungsweg der Kinder.

Wir schaffen Erfahrungsräume für vielfältiges Lernen.

Wir fördern Formen der Mitsprache
in unseren Kindertagesstätten.

QUALITÄT

Wir entwickeln unsere Betreuungs- und
Bildungsangebote zukunftsorientiert.

Wir setzen uns für umfassende
Qualitätsstandards ein.

Wir nehmen regelmäßig an
Fort- und Weiterbildungen teil.

TRÄGER

Wir tragen Verantwortung für unsere
Einrichtungen und Mitarbeitenden.

Wir gestalten lebendiges Gemeindeleben
für alle Generationen.

Wir bieten Unterstützung
bei Glaubens- und Lebensfragen.



UNSERE GRUPPEN

„Bei der Erziehung muss man etwas aus dem Menschen herausbringen und nicht in ihn hinein.“ (F. Fröbel)

In unserer Kindertageseinrichtung werden die Kinder im Kindergartenbereich in fünf altersgemischten Gruppen mit insgesamt 105 Kindern sowie 15 Kinder in einer Krippengruppe von einem multiprofessionellem Team betreut.

Im Rahmen der Teilnahme am Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ unterstützt eine Fachkraft für sprachliche Bildung das Kita-Team darin, die Schwerpunktthemen „Alltagsintegrierte sprachliche Bildung, Inklusion, Partizipation und Zusammenarbeit mit Familien“, im Sinne einer nachhaltigen Pädagogik, in der Kita zu verankern.

Weiteres Fachpersonal unterstützt unsere Arbeit: feste Vertretungskräfte, eine Köchin, Raumpfleger*innen, FSJ-Praktikant*in und wechselnde Praktikant*innen in Ausbildung.



GRUPPENAMEN	2 Vormittagsgruppen	2 Ganztagsgruppen	1 Nachmittagsgruppe	1 Krippe
KATEGORIE	Vormittagsgruppe	Ganztagsgruppe	Nachmittagsgruppe	Ganztagsgruppe
PERSONAL	2 pädagogische Fachkräfte gleichzeitig anwesend sind 2 pädagogische Fachkräfte	3 pädagogische Fachkräfte gleichzeitig anwesend sind 2 pädagogische Fachkräfte	2 pädagogische Fachkräfte gleichzeitig anwesend sind 2 pädagogische Fachkräfte	4 pädagogische Fachkräfte gleichzeitig anwesend sind mindestens 2 pädagogische Fachkräfte
ALTER DER KINDER	3-6 Jahre	3-6 Jahre	3-6 Jahre	1-3 Jahre
KERNBETREUUNGSZEIT	8:00-12:00 Uhr	8:00-17:00 Uhr	13:00-17:00 Uhr	8:00-16:00 Uhr
SONDERÖFFNUNGSZEIT	7:00-8.00 Uhr 12:00-13:00 Uhr	7:00-8:00 Uhr	12:00-13:00 Uhr	7:30-8:00 Uhr
ANZAHL DER KINDER	20 bzw. 25 Kinder	20 Kinder	20 Kinder	15 Kinder

WIE WIR MITEINANDER LEBEN

„Das Kind ist Akteur seiner eigenen Entwicklung“ (J. Piaget)

9

Die **Eingewöhnung** eines Kindes in Krippe oder Kindergarten stellt für die Familien einen neuen Lebensabschnitt dar. Für das Kind ist diese Phase die Basis für die gesamte Kita-Laufbahn. Damit eine **vertrauensvolle Beziehung** entstehen kann, bietet sich eine Fachkraft dem Kind als Bezugsperson an. Wir geben dem Kind die Zeit, die es benötigt und haben seine individuellen Bedürfnisse im Blick. Die **Familienbegleitung** ist uns besonders wichtig, denn auch die Eltern haben Wünsche und Erwartungen sowie eigene Erfahrungen mit Trennungssituationen. In Absprache mit den Familien wird der Abschied geübt und die Betreuungszeit Schritt für Schritt gesteigert. Das kann - je nach Alter des Kindes - einige Tage oder Wochen dauern und erfordert von den Eltern Zeit, Geduld und Gelassenheit.

Dem **freien Spiel** messen wir eine besondere Bedeutung bei, da Kinder in diesen Situationen durch selbstbestimmtes Tun vielfältige Lernerfahrungen in den unterschiedlichsten Bereichen machen können. Dabei entscheidet das Kind selber, mit wem es

was, wo und wie spielt. Dabei müssen mit anderen Kindern Spielregeln ausgehandelt, Entscheidungen getroffen und Konsequenzen erfahren werden. Die pädagogische Fachkraft gibt dabei Impulse und nutzt die Zeit, um durch Beobachtungen, Erkenntnisse über die einzelnen Kinder zu gewinnen. Wichtig ist hierbei auch die Gestaltung der Räume, die das Spielen in kleinen Gruppen ermöglicht.

Im **Verlauf des Tages** werden vielfältige Situationen aufgegriffen, die Anlass zu sprachanregenden Interaktionen bieten. Wir geben den Kindern durch überschaubare Zeiträume und Rituale die Möglichkeit, sprachliche Kompetenz im Alltag zu erwerben und anzuwenden, z.B. beim Morgenkreis, der von ihnen mit gestaltet wird. Im Kindergarten wird täglich „ein Kind des Tages“ bestimmt, welches den Morgenkreis mit Hilfe der Fachkraft moderiert und spezielle Aufgaben übernimmt, wie etwa das Füttern der Fische im Aquarium.

Wir achten darauf, jeden Tagesabschnitt transparent zu machen und Mitbestimmung zu ermöglichen. In unseren **Angeboten**, die

sich oft aus dem freien Spiel entwickeln, beschäftigen sich die Kinder mit verschiedenen Materialien, Themen oder Techniken. Hier steht das Tun im Vordergrund, das „sich ausprobieren“. Manchmal entstehen kleine **Projekte** mit einzelnen Kindern oder größere innerhalb der ganzen Kita, die uns über einen längeren Zeitraum beschäftigen.

Da eine entsprechend **gestaltete Umgebung** die Kinder zum Sprechen anregt, werden in unseren **Räumen** ein Rollenspiel-, und Kreativ sowie ein Bau- und Konstruktionsbereich vorgehalten. Dort werden u.a. Puzzles, Spiele und Kinderliteratur angeboten. Vielfältige Erfahrungen und Möglichkeiten bietet die **Öffnung** des Kindergartens über die eigenen Räume hinaus. Eine Bücherei wurde eingerichtet, welche die Kinder selbständig nutzen können. Gemeinsam wurden Regeln für den Umgang mit den Büchern festgelegt, visualisiert und von den älteren an die jüngeren Kinder weitergegeben. Auch in der Krippe nutzen die Kinder alle Spielbereiche und werden an den Umgang mit Bildmaterial herangeführt.

Im Laufe des Kindergartenjahres finden bei uns **Feste und Feiern** statt, die wir gemeinsam mit den Kindern und ggf. mit den Familien vorbereiten und durchführen. Dazu gehören die christlichen Feste, aber auch Laternenfest, Fasching, Sommerfeste und Abschiede sowie die **Geburtstage** der Kinder.

Von großer Bedeutung ist für uns die **Beteiligung und Mitbestimmung** der Kinder (Partizipation). Ihre Bedürfnisse und Wünsche werden von uns gehört und ernst genommen. Die Kinder werden an Entscheidungsprozessen entwicklungsentsprechend beteiligt und ermutigt, ihre Meinung zu äußern. Im Kindergarten trifft sich regelmäßig das **Kinderparlament**, um über allgemeine, die ganze Kita betreffende Themen zu sprechen. Im Miteinander können die Kinder Formen der Demokratie erleben, wie Abstimmungen, Einbringen von Vorschlägen, Kinderrechte einhalten oder Regeln hinterfragen.

Die Krippenkinder können ihre Bedürfnisse mitunter noch nicht verbal äußern, daher ist es wichtig, die nonverbalen Signale (Mimik, Gestik, Tonfall) zu erkennen und darauf einzugehen.

Wenn wir **Ideen oder Beschwerden von Kindern** wahrnehmen oder sie welche äußern, werden diese aufgegriffen, thematisiert und zeitnah bearbeitet, um gemeinsam eine Lösung zu finden. Auch Familien sind eingeladen ihre Anregungen,

Meinungen und Beschwerden mit uns zu besprechen oder aufzuschreiben. Jede Rückmeldung bedeutet eine Bereicherung und Weiterentwicklung für unsere Arbeit.

Besonders im letzten Kindergartenjahr stehen **Ausflüge** auch über die Stadtgrenzen hinaus auf dem Programm. Das ist neben den Besuchen der Grundschule ein weiterer Baustein für die Gestaltung des **Übergangs in die Grundschule**. Im Rahmen eines Schulkinderprojektes begleitet eine Fachkraft die zukünftigen Schulkinder und bereitet den neuen Lebensabschnitt „Schule“ mit den Kindern gemeinsam vor.

Wir setzen das **Konzept der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung konsequent** um. Dies bezieht sich direkt auf die Lebenswelt der Kinder und erreicht deshalb alle Kinder der Einrichtung von Anfang an. Indem Kinder ihr Handeln als bedeutungsvoll erleben, sind sie motiviert, sich sprachlich verständlich machen zu wollen. Dadurch besteht ein Bezug zwischen dem Gebrauch der Sprache und dem Handeln, der bewirkt, dass sich einzelne Wörter, die Grammatik und die Phonologie besser einprägen und daher schneller und nachhaltiger erworben werden.

Durch gezieltes **Beobachten** kann sowohl der aktuelle Stand des Kindes beim Spracherwerb abgebildet, als auch passende pädagogische Interventionen angeboten werden.

Dabei achten wir auf Impulse, die von den Kindern ausgehen, nehmen diese auf und setzen sie in verschiedenen Kontexten um. Dazu gehören sowohl sprachliche Impulse in Alltagssituationen sowie gezielte Angebote zu einem bestimmten Thema oder die Förderung einzelner Kinder. Eine responsive Grundhaltung der Fachkräfte unterstützt die Sprechfreude und Sprachentwicklung der Kinder. Z.B. werden Spiele und Lieder auf Kärtchen visualisiert dargestellt, dies unterstützt insbesondere Kinder mit wenig deutschen Sprachkenntnissen oder jüngere Kinder.

Unsere inklusive Haltung zielt darauf ab, jedem Kind in der Gruppe Verlässlichkeit und Orientierung zu bieten, seine Teilhabe an Aktivitäten zu sichern und seine Lern- und Entwicklungsprozesse zu unterstützen. Deshalb sorgen die pädagogischen Fachkräfte für verlässliche zeitliche und räumliche Strukturen und Abläufe, verlässliche Bezugspersonen und Kontakte mit anderen Kindern. Die pädagogischen Fachkräfte gewährleisten die Verfügbarkeit von Spielzeug und Material. Dies lädt zu sozialen Aktivitäten ein und hat einen nachhaltig positiven Einfluss auf die aktive soziale Beteiligung aller Kinder in der Gruppe.

Zur besseren Verständigung visualisieren wir Abläufe im Alltag, wie den Essensplan oder Einladungen zu Veranstaltungen.



UNSER TAGESABLAUF

Der Tagesablauf und unsere Räume sind auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt und passen sich diesen immer wieder an. Sie wecken die Neugier der Kinder, geben Lernanreize und laden dazu ein, Alltagsthemen und Materialien zu erforschen.

Im Laufe des Tages warten viele **kleine Übergänge** auf die Kinder, die von ihnen zu bewältigen sind. Wir bereiten die Kinder darauf vor, indem wir Rituale einführen und die Abläufe für sie transparent und nachvollziehbar machen.

Die **Pflege- und Wickelsituationen** sind besonders sensibel. Daher schaffen wir eine ruhige und vertrauensvolle Atmosphäre und begleiten achtsam die Sauberkeitsentwicklung jedes einzelnen Kindes.

Wir unterstützen die Sprachbildung in jeder Situation des Alltags, beispielsweise gibt es für alle Gruppen ein kleines Fotoalbum, in das einzelne Fotos gesteckt können, die für die Kinder von Bedeutung sind. Das Album bietet häufig Anlässe für Gespräche und unterstützt neue Kinder darin, sich schneller heimisch zu fühlen.

KINDERGARTEN

In der Begrüßungsphase bis 9.00 Uhr morgens, gestalten wir den täglichen Übergang in den Kinder-

garten und nehmen uns Zeit für Kinder und Familien. Im Kindergarten treffen sich die Kinder zum **Morgenkreis** in ihren Gruppen. Hier werden alle begrüßt, Infos werden weitergegeben und das Tagesgeschehen abgesprochen; die Kinder lernen sich mit ihren Ideen einzubringen. Zudem gehören Lieder, Reime und Fingerspiele zum Ablauf. Regelmäßig werden hier Themen erörtert und an die Abgeordneten des Kinderparlaments weitergegeben.

Die Kinder haben die Möglichkeit im **Essbereich ihrer Gruppe** zu frühstücken und später ihr Mittagessen einzunehmen. In einer angenehmen Atmosphäre sitzen die Kinder in kleinen Tischgruppen zusammen, sprechen miteinander und erleben, dass Essen Spaß macht.

Während des freien Spiels können die Kinder nach draußen gehen und die Zeit auf dem Außengelände verbringen, wo verschiedene Spielgeräte und Werkstoffe zum Bewegen, Bauen und Spielen einladen. Besonders wichtig ist uns die motorische Entwicklung der Kinder. Dem angeborenen Bewegungsdrang bieten wir insbesondere bei schlechtem oder extrem kaltem Wetter auch in unserem **Bewegungsbereich** vielfältige Möglichkeiten durch Springen, Klettern und Bauen an.

Während die Vormittagskinder vom

Kindergarten abgeholt werden, treffen sich die Ganztagskinder zu einem gemeinsamen Mittagessen.

Ein visualisierter Mittagessenplaner mit Fotos gibt Orientierung über das Angebot der Mahlzeiten und lädt ein, darüber ins Gespräch zu kommen. Die Kinder werden bei der Auswahl der Speisen beteiligt.

Das **Ruhen und Schlafen** nach dem Mittagessen bietet Entspannung und Ausgleich. Es ist uns wichtig, dass jedes Kind individuell seinen Bedürfnis nach Nahrungsaufnahme und Ruhen- und Schlafen nachkommen kann und nicht geweckt wird.

Der Kitatag klingt nach der Ruhephase und einer weiteren Spielzeit aus und die **Abholphase** wird eingeleitet. Wir nehmen noch einen kleinen Obstsnack mit Tee ein und genießen in der Regel danach das Spielen draußen.

Zwischen 16:00 und 17:00 Uhr werden die Kinder abgeholt und der Übergang zurück in den familiären Kontext wird gestaltet. Vor der Verabschiedung findet noch ein kurzer Austausch zwischen Familien und Fachkräften statt.

In der **Nachmittagsgruppe** beginnt ab 13.00 Uhr für 20 Kinder ihr Kindergarten tag. Hier ist der Tagesablauf ähnlich wie im Vormittagsbereich und endet um 17.00 Uhr.



KRIPPE

Jede Familie wird morgens persönlich begrüßt und es gibt einen kurzen Informationsaustausch. Die Eltern verabschieden sich individuell und das Kind kommt in seiner Gruppe an.

Der **Tagesablauf in der Krippe** ist geprägt durch verschiedene Pflegesituationen, wie Essen, Schlafen, Wickeln und dem altersentsprechenden Freispiel der Kinder. Durch die vertrauensvolle Zuwendung sowie **emotionale und**

sprachliche Begleitung eines jeden Kindes durch unsere pädagogischen Fachkräfte, finden individuelle Pflegebedürfnisse Berücksichtigung.

Der **Tagesablauf** bietet den Kindern eine **gute Orientierung**, indem er durch bestimmte Zeiten und Tätigkeiten strukturiert ist. Gleichzeitig wird dabei auch der natürliche und individuelle Rhythmus der Kinder nach Nahrungsaufnahme, Ruhe, Bewegung, Anregung und Spiel berücksichtigt.

Die Krippenkinder frühstücken gemeinsam, das Frühstück vor Ort zubereitet. Die Bedürfnisse, Gewohnheiten und Vorlieben der Kinder werden mit den jeweiligen Familien besprochen, die Mahlzeiten dementsprechend gemeinsam vorbereitet und die Kinder entwicklungsangemessen begleitet. Im Verlauf des Tages bringen die pädagogischen Fachkräfte entsprechend der individuellen Entwicklungsbedürfnisse der Kinder, unterschiedlich Impulse ein. Hierbei



stehen die Befriedigung der Grundbedürfnisse und das Handeln im Alltagsgeschehen im Fokus. Unterstützt wird die Bearbeitung dieser Bildungsthemen durch die Gestaltung der Räumlichkeiten und durch das Bereitstellen von Material. Weil die Bewegung so wichtig für die Entwicklung ist, bietet der Gruppenraum sowie die Garderobe der Krippe vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Hierbei lernen die Kinder sich und ihren Körper kennen und können auch Gefahren besser einschätzen.

Einen großen Zeitraum nimmt die alltägliche **Pflege** wie An- und Ausziehen, Wickeln, Essen, Schlafen in Anspruch. Diese Situationen sind in der Krippe von besonderer Bedeutung und werden zugewandt, und bedürfnisorientiert gestaltet sowie sprachlich begleitet. Die Versorgung und Pflege der Kinder ist ein wichtiges **Beziehungs- und zugleich ein Bildungsangebot**.

Besonders aufmerksam beachtet und unterstützt werden Impulse der Kinder zur **Selbstwirksamkeit**.

Nähe und Distanzbedürfnisse werden von uns geachtet. Jedem Kind wird ermöglicht nach eigenem Bedürfnis zu ruhen.

Nach der Aufwachzeit und einer Obst- und Teepause werden bereits die ersten Kinder abgeholt. Zum Abschied wird der Übergang zurück in den familiären Kontext gestaltet. Es findet ein kurzer Austausch über die Geschehnisse des Kindergarten Tages statt, bevor der Tag um 16.00 Uhr endet.



WAS KINDER BEI UNS LERNEN

„Sage mir und ich vergesse, zeige mir und ich erinnere, lass es mich tun und ich verstehe.“ (Konfuzius)

Im Folgenden werden anhand der Bildungsbereiche aus dem „Niedersächsischen Bildungs- und Orientierungsplan“ die Lernfelder der Kinder in unserer Kindertagesstätte vorgestellt. Jedes Lernfeld beginnt mit einem gemeinsamen Leitsatz der evangelischen Kindertagesstätten im Kirchenkreis Leine-Solling.

EMOTIONALE ENTWICKLUNG UND SOZIALES LERNEN

„ Wir fördern und unterstützen jedes Kind in seiner emotionalen und sozialen Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit, und gestalten Beziehungen verlässlich und wertschätzend; dabei orientieren wir uns an dem im Leitbild formulierten christlichen Verständnis vom Menschen.“

In einem offenen und vertrauensvollen Miteinander entwickeln Kinder sozial-emotionale Fähigkeiten und lernen, sich als Teil einer Gemeinschaft, in einer Gruppe zu recht zu finden. Durch Beziehungsgestaltung zu anderen Kindern und den pädagogischen Fachkräften,

erfahren Kinder Verlässlichkeit und emotionale Sicherheit. Vertrauen in sich selbst und in andere, sehen wir als Basis für die Weltaneignung.

Im wertschätzenden Umgang miteinander erfahren die Kinder Geborgenheit und Nähe, die Achtung persönlicher Bedürfnisse, gegenseitige Rücksichtnahme und Akzeptanz. Sie lernen Regeln und Grenzen, einen angemessenen Umgang mit Konflikten, Freundschaften zu schließen und zu gestalten, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Wir nehmen durch Beobachtung die Gefühle der Kinder wahr, wie etwa Trauer, Freude, Wut ohne zu werten und begleiten sie durch ihren Alltag. Wir ermutigen sie, achtsam miteinander umzugehen, eigene und die Gefühle anderer wahrzunehmen, zuzulassen und auszudrücken. In Konfliktsituationen begleiten wir die Kinder und suchen mit ihnen nach Lösungen.

ENTWICKLUNG KOGNITIVER FÄHIGKEITEN UND DER FREUDE AM LERNEN

„Wir nehmen jedes Kind auf seinem Weg, die Welt zu entdecken und zu begreifen wahr, unterstützen seine Eigenaktivität und Lernfreude und regen es in einer fehlerfreundlichen Atmosphäre an, Problemlösungs- und Lernstrategien zu entwickeln.“

Die Kinder nutzen viele Gelegenheiten, sich ihre Umgebung mit allen Sinnen zu erschließen. Wir begleiten jedes Kind auf seinem Weg, die Welt zu entdecken und zu begreifen. In einer fehlerfreundlichen Atmosphäre unterstützen wir die Eigenaktivität der Kinder, damit sie Problemlöse- und Lernstrategien entwickeln können. Durch eine Raumgestaltung, die zum Forschen und Experimentieren einlädt, sowie spannende und attraktive Lernangebote, erhalten wir den Kindern die Lust und die Freude am Lernen. Ein gelungener Übergang von der Krippe in den Kindergarten und später in die Grundschule ist uns ein Anliegen. Dieser stärkt das Vertrauen des Kindes in die eigenen Kräfte und damit seine Resilienz. Dabei gilt es, schon in der Krippe gute Voraus-



setzungen für eine erfolgreiche Lern- und Persönlichkeitsentwicklung zu schaffen und damit den Bildungsweg der Kinder positiv zu beeinflussen.

KÖRPER-BEWEGUNG-GESUNDHEIT

„Wir ermöglichen Jungen und Mädchen herausfordernde Bewegungserfahrungen, fördern ihre Freude an Geschicklichkeit und die Entwicklung eines guten Körpergefühls; gezielte Angebote unterstützen das Gesundheitsbewusstsein der Kinder.“

Lernen ist ein Ereignis, das mit allen Sinnen und Gefühlen geschieht und sich in Bewegungen, Körperkontakten und Kommunikation ausdrückt. Bewegung hat im Zusammenspiel mit der Wahrnehmung eine Schlüsselfunktion für alle Lernbereiche der Kinder. Wir fördern die Entwicklung eines guten Körpergefühls.

Der positive Umgang mit dem eigenen Körper und mit Sexualität, ist Grundlage für eine gute Entwicklung des Kindes, sein Selbstwertgefühl und sein Selbstvertrauen. Die ersten Welterfahrungen macht ein Kind mit seinem Körper, z.B. beim „Gegenstände in den Mund nehmen“ zum Erforschen und Befriedigen von Lust. Für Kinder ist das Experimentieren mit dem eigenen Körper für die Entwicklung der Ich-Identität und Autonomie von großer Bedeutung. Das Wissen um die eigene Körperlichkeit macht Kinder stark, sich bei sexuellen Grenzverletzungen nichts gefallen zu lassen und sich adäquat zur Wehr setzen zu können. Zudem macht es sie sprachfähig für unterschiedlichste Themen und ermöglicht die Wahrnehmung vielfältiger Gefühle und Ausdrucksformen unter Einbeziehung aller Sinne. Wir unterstützen Kinder bei der Entwicklung ihres Selbstbildes,

indem wir sexualpädagogische Handlungskonzepte entwickeln und unsere eigenen Erfahrungen sowie unser Handeln reflektieren. Wir gehen auf Fragen zur kindlichen Sexualität ein (je nach kognitiven Reifungsprozess) und ermöglichen die Entwicklung von Körperscham und Intimgrenzen.

Wir ermöglichen Jungen und Mädchen herausfordernde und vielfältige Bewegungserfahrungen. In den Bewegungsräumen laden verschiedene Materialien und Geräte, wie Pedalos, Trampolin, unterschiedliche Ebenen und Klettervarianten ein, sich mit seinem eigenen Körper auseinanderzusetzen und eigene Grenzen zu erfahren, dabei entwickeln sich sprachliche und kognitive Kompetenzen. Unser naturbelassenes Außengelände bietet Bewegungserfahrungen. Angebote zur Körperwahrnehmung fördern die sensorische

Kompetenz. Körperliches Wohlbefinden steht im Einklang mit einer ausgewogenen Ernährung. Im täglichen Miteinander und durch gezielte Angebote, wie die Zubereitung eines Frühstücksbuffets, Pflanzen, Ernten, Kochen, Einkaufen, wollen wir die Ernährungsgewohnheiten und das Gesundheitsbewusstsein der Kinder positiv beeinflussen. Die Ganztagskinder können erleben, wie unsere Köchin täglich eine frische Mahlzeit zubereitet.

SPRACHE UND SPRECHEN

„Wir unterstützen die Sprachentwicklung jedes Kindes und seine Freude am Sprechen, Schaffen Anlässe und Angebote, sich sprachlich auszudrücken und sind uns dabei unserer Vorbildfunktion bewusst.“

Grundsätzlich wird Sprache und der Spracherwerb bei uns als Querschnittsaufgabe im KiTa-Alltag angesehen. Die Kinder nutzen jede Bildungs- und Lernsituation, um ihre Kommunikationsfähigkeit und ihre Sprachkompetenzen zu entwickeln. Durch eine dialogische Kommunikation zwischen Fachkraft und Kind und die Versprachlichung der Absichten des Kindes, findet ein vertrauensvoller Beziehungsaufbau statt, der für die sprachliche Förderung grundlegend ist.

Wir setzen den Ansatz der alltagsintegrierte Sprachbildung– und Förderung um und unterstützen die Kinder gezielt in ihrem Alltag. Durch sprachliche Anregungen und das handlungsbegleitende Sprechen, hat das Kind die Möglichkeit, sich den Gebrauch von Sprache intuitiv zu erschließen und seinen Wortschatz Schritt für Schritt zu erweitern. In diesem Sinne schaffen wir Sprachanlässe und nutzen

diese als Lernchancen.

Sprache entwickelt sich also im Tun und Erleben über Bewegung, Rollenspiel, kreativen Ausdruck und im lebenspraktischen Bereich.

Auch mit Anregungen wie Singen und Musizieren, dialogische Bilderbuchbetrachtung, Fingerspiele und Geschichten erzählen, unterstützen wir die Sprachentwicklung jedes Kindes.

Die Kinder lernen ihre Interessen kennen, sie zu benennen und zu vertreten. Dies sind Beteiligungsformen im Alltag, die schon die jüngsten Kinder sprachfähig für die eigenen Bedürfnisse machen, auch wenn sie diese anfangs non-verbal ausdrücken. Die Fachkräfte sind hierfür sensibilisiert und begleiten die Kinder auch hinsichtlich der Verbalisierung von Beschwerden.

Wir nehmen eine interaktions- und sprachanregende Grundhaltung ein, indem wir Signale des Kindes wahrnehmen und darauf reagieren. So unterstützen wir durch feinfühliges Beziehungsarbeit den Spracherwerb der Kinder in allen Situationen des Alltags.

NATUR UND LEBENSWELT

„Wir erkunden mit den Kindern ihre Lebenswelten, erweitern die Erfahrungen mit der Natur, regen ihre Lust am selbstständigen Ausprobieren und Forschen an und ermöglichen den Kindern durch unser Vorbild, Verantwortung im Umgang mit der Schöpfung zu erlernen.“

Das naturnah angelegte Außengelände unserer Einrichtung wird ganzjährig zum Spielen im Freien genutzt. Das Krippenspielgelände ist vom Kindergartengelände getrennt, kann aber jederzeit geöffnet werden. Wir ermöglichen viel-

fältige Naturerfahrungen, indem wir unsere Außenanlagen mit Büschen, Bäumen oder Hochbeeten naturnah gestalten. So entsteht ein Bildungsraum, welcher die Kinder in ihren Lernprozessen unterstützen soll.

Warum geht der Wasserläufer nicht unter? Wie breit ist die Stadtmauer? Kinder hinterfragen Dinge. Wir unterstützen ihre Neugier und Wissbegierde. Wir bieten den Kindern viele Möglichkeiten in der Natur, ihre Lebenswelt zu erkunden und den Umgang mit der Schöpfung zu erleben.

Wir machen regelmäßig Ausflüge in die Umgebung und besuchen den Wald. Die Kinder können selbstständig forschen, staunen, entdecken, beobachten und sammeln. Die Eindrücke, die Kinder aus diesen Begegnungen mitnehmen, sprechen nicht nur ihre Sinne, sondern auch ihre Emotionen an. Die Natur und Lebenswelt dienen so dem Erforschen von Zusammenhängen und der Übernahme von Verantwortung und regen weiterhin die natürliche Wissbegierde der Kinder an.

MATHEMATISCHES UND NATURWISSENSCHAFTLICHES GRUNDVERSTÄNDNIS

„Es ist für uns eine Herausforderung, gemeinsam mit den Kindern mathematische und naturwissenschaftliche Zusammenhänge im Alltag auf vielfältige Weise kennen zu lernen und damit zu experimentieren.“

Kinder sind neugierig und wissbegierig, fragen nach dem „Warum“ und wollen den Dingen auf den Grund gehen. Ihre Fragen können wir pädagogisch nutzen, indem wir

ihren Mut und ihre Neugier unterstützen, sie ermutigen über Probleme nachzudenken und eigene Lösungen zu finden. In unserem gesamten Lebensumfeld begegnen wir naturwissenschaftlichen Phänomenen, welche den Kindern spannende Lernerfahrungen ermöglichen.

In unserem Kita-Alltag greifen wir durch unterschiedliche Situationen diese Lernanlässe auf und bieten den Kindern Raum und Zeit zum Forschen und Experimentieren. Dadurch erwerben Mädchen und Jungen ein naturwissenschaftliches Grundverständnis.

Auch Zahlen und Mengen tauchen in der Lebenswelt der Kinder auf und der Umgang damit bahnt mathematische Kompetenzen an. Kinder zählen, schätzen, wiegen bspw. beim Kuchen backen, beim Treppen steigen oder beim Spielen mit Wasser, Sand und Steinen.

Die Kinder zeigen Problemlösekompetenzen indem sie Erforschen, Beobachten, Vergleichen, Ordnen, Messen und Konstruieren. Sie formulieren Fragen und indem wir Fachkräfte selber eine forschende Haltung einnehmen, ermutigen wir sie, eigene Antworten zu finden.

ÄSTHETISCHE BILDUNG

„Wir sehen und unterstützen jedes Kind in seinen ästhetischen Bildungsprozessen, Regen seine Wahrnehmung mit allen Sinne an und ermutigen es, seine Eindrücke von der Welt kreativ auszudrücken.“

Alles, was der Fantasie der Kinder entspringt, hat einen Wert und wird von uns geschätzt. Über die Möglichkeit zum kreativen Ausdruck und zur Selbstdarstellung können Kinder sich öffnen und anderen begegnen. Ästhetik umfasst alles Wahrnehmen und Empfinden. Kinder erfahren ihre Umwelt mit allen Sinnen und verarbeiten diese Eindrücke.

Wir geben ihnen die Möglichkeit, dies auf vielfältige Art zu tun, durch Musik, Tanz und Theater, bildnerisches und handwerkliches Gestalten oder Malen mit unterschiedlichen Materialien. Dazu gehört auch das Kennenlernen von Liedern und Schriften aus verschiedenen Kulturkreisen, Malerei und Werke der Musik aus aller Welt und einem angemessenen Umgang mit Medien.

Wir ermutigen die Kinder, ihre eigenen Gefühle auszuleben und regen sie zum kreativen, schöpferischen Gestalten an.

LEBENSPraktische Kompetenz

„Wir bieten den Kindern viele Möglichkeiten, lebenspraktische Kompetenzen neu zu erproben, um ihren Alltag selbstständig mitzugestalten. Unter dem Motto „hilf mir, es selbst zu tun“ ermutigen wir Kinder, sich täglichen Herausforderungen zu stellen und somit selbsttätiges Lernen zu ermöglichen.“

Unsere Kinder begegnen einer komplexen Welt, in der sie herausgefordert sind, sich zurecht zu finden. Ohne das Erleben von Sinnzusammenhängen können sich die

Fähigkeiten von komplexen Überlegungen, Reflexionsfähigkeit und abstraktem Denken nicht entwickeln.

Kinder haben bei uns die Möglichkeit elementare Erfahrungen zu machen, indem wir sie in lebenspraktische Tätigkeiten, wie beispielsweise Essenzubereitung, Pflege des Gemüsegartens, Anlegen einer Portfoliomappe mit einbeziehen. Ihnen werden Aufgaben übertragen, mit denen sie Verantwortung übernehmen. Auch im Bereich der Medienkompetenz erlernen sie altersgerecht den kreativen Umgang mit Foto-, Film- und Tonaufnahmen. So haben sie die Möglichkeit Medienerlebnisse aktiv zu verarbeiten, eigene Erfahrungen damit zu machen und auf diese Weise Medien als sinnvolles Hilfsmittel zur Aneignung ihrer Umwelt zu nutzen.

Wir geben den Kindern Raum und Zeit für Eigentätigkeit, um Selbstsicherheit und Selbständigkeit zu erlangen. Lebenspraktisches Handeln bietet Kindern von klein auf eine Fülle von Lerngelegenheiten.

Kinder orientieren sich an den Handlungen ihrer Bezugsperson, gleichzeitig besteht ein starker Wille, Dinge selbst auszuprobieren, wie z. B. sich eigenständig Anziehen, selbständig zu Essen oder mit Material und Werkzeug umgehen.

Alltägliche lebenspraktische Herausforderungen altersgemäß gut zu bewältigen, heben das Selbstwertgefühl und die Motivation.



Beides sind Voraussetzungen für selbständiges Lernen auch in anderen Erfahrungsfeldern. Die Kinder übernehmen Aufgaben und Verantwortlichkeiten. So erleben sie sich als ein wichtiges Mitglied der Gruppe, fühlen sich zugehörig und werden mit den Grundwerten unserer demokratischen Gesellschaft vertraut.

ETHISCHE UND RELIGIÖSE FRAGEN

„Ausgehend von der christlichen Tradition und unserem Glauben, begleiten wir jedes Kind und ermutigen es in seinen Fragen nach Gott und der Welt, bieten ihm Orientierungshilfen und unterstützen es bei der Bewältigung von Übergängen und Krisen.“

Zur Tradition und Geschichte unseres Kindergartens gehören christliche Inhalte. Diese machen wir den Kindern erfahrbar durch biblische Geschichten, Gebete, Rituale und Lieder, beim Beten, Singen und Erzählen. Die Kinder werden ermutigt, ihre Fragen über Leben und Tod zu stellen, sowie Gefühle wie Freude und Angst zum Ausdruck zu bringen. Kinder sind von sich aus bestrebt, Antworten auf besondere Ereignisse zu finden, wie zum Beispiel „Woher komme ich?“ oder „Wohin gehe ich?“

In unserer Willkommenskultur spiegelt sich unsere christliche Haltung wider. Durch Verständnis füreinander leben wir Nächstenliebe und erleben die Vielfalt von

unterschiedlichen Kulturen und Religionen als Bereicherung.

Wir unterstützen jedes Kind bei der Bewältigung von Übergängen und Erfahrungen wie Glück, Trauer, Geborgenheit und Verlassenheit.

Für die **Umsetzung einer inklusiven Pädagogik** ist die Raumgestaltung ausgesprochen bedeutsam. Damit ein Kind sich angenommen fühlen und sich und seine Familie im Raum wiederfinden kann, gehören die Gestaltung etwa mit Schriftbildern in der Herkunftssprache dazu. Auch Puppen unterschiedlicher Hautfarbe, Bilderbücher, die die Lebenswelten der Kinder spiegeln stehen zur Verfügung.

MIT WEM WIR ZUSAMMEN ARBEITEN

24

FAMILIEN

„Hand in Hand die Kindergartenzeit begleiten“

- Elterngespräche
- Austausch über Entwicklung des Kindes und ggf. Anbahnung von Unterstützungsmaßnahmen
- Wahl von Elternvertretern / Mitarbeit im Beirat
- Elternabende zu verschiedenen Themen
- Gemeinsame Kindergartenfeste
- Spiele- und Vorlesenachmittage
- Gemeinsame Besuche mit Eltern und Kindern im Medienzentrum

FAMILIEN ALS PARTNER

Wir begegnen unseren Familien auf Augenhöhe, respektieren sie als „Erziehungsexperten“ für ihr Kind und setzen uns mit ihrer Lebenswelt auseinander. Aus dieser Haltung heraus entsteht eine Erziehungspartnerschaft, die sich mit den Wertevorstellungen der jeweiligen Familien vertraut macht und auseinandersetzt. Wir pflegen einen **vorurteilsbewussten Umgang**, der darauf abzielt, sich gegenseitig zu respektieren und voneinander zu lernen. Als Türöffner dienen uns gemeinsame, regelmäßig stattfindende Aktivitäten, wie Familienachmittage, Feste oder Elternabende. So kommen wir mit den

Familien in Kontakt und ins Gespräch und beziehen sie in unsere Arbeit ein. Wir ermöglichen, dass Eltern die Sprachentwicklung ihrer Kinder auch daheim unterstützen, indem sie bewährte Materialien (Bücher, Spiele etc.) und deren Einsatz sowie neue Spielideen mit uns kennenlernen.

In den Entwicklungsgesprächen nehmen wir Bezug auf die Sprachentwicklung, ggf. werden Dolmetscher eingebunden. Bei Einladungen und Informationen achten wir darauf, diese für alle Familien verständlich zu gestalten, beispielsweise durch einfache Sprache, Bildkarten und Symbole.

Auch der Umgang mit Körperlich-

keit und kindlicher Sexualität ist von kulturellen, religiösen, sozialen und familiären Vorstellungen abhängig. Wir kommen mit den Familien darüber ins Gespräch und beantworten Fragen rund um das Thema. Für die Fachkräfte bedeutet dies auch eine Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie sowie ihren persönlichen Wertevorstellungen.

Wir erleben zunehmende Lebens- und Familienvielfalt, die das traditionelle Familienbild ergänzt. Klischeehafte Vorstellungen und geschlechtsspezifische Benachteiligungen versuchen wir durch unsere pädagogische Arbeit auszugleichen.

KIRCHENGEMEINDE & KIRCHENKREIS

„Im lebendigem Miteinander christlichen Glauben erleben und gestalten“

- Regelmäßige Andachten und Gottesdienste
- Religionspädagogische Betreuung durch die Pastoren
- Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand und der Kirchengemeinde
- Zusammenarbeit mit den ev. Kindertageseinrichtungen im Verband

GRUNDSCHULE

„Gemeinsam eine Brücke vom Kindergarten in die Schule bauen“

- Gegenseitiges Kennenlernen der pädagogischen Arbeit
- Austausch und Absprachen zum Übergang in die Schule (gemeinsamer Arbeitskreis)
- Kooperationskalender mit der Martin-Luther-Schule Northeim

LANDKREIS NORTHEIM

Sozial- und Gesundheitsdienste

- Fachbereiche „Jugendamt“
- Fachbereiche „Soziale Dienste und Leistungen“
- Fachbereiche „Gesundheit und Inklusion“
- Familienberatungsstelle u. e. m.

THERAPEUT*INNEN UND MEDIZINER*INNEN

Verschiedener Fachrichtungen

- Therapeut*innen
- Frühförderstellen
- Psycholog*innen
- Kinderärzt*innen
- Sozialpädiatrische Zentren u. e. m.

AUSBILDUNGSSTÄTTEN

Bereitstellung von Praktikumsstellen

- Fachschulen für Sozialpädagogik
- Weiterführende Schulen
- Berufsorientierung

WEITERE KOOPERATIONSPARTNER*INNEN

Hilfe, Beratung und Unterstützung

- Politische Gremien
- Kinderschutzbund
- Anlaufstelle „Frühe Hilfen“ u. e. m.

WAS UNS AUSMACHT

„Nicht aus Büchern, sondern durch lebendigen Ideentausch, durch heitere Geselligkeit müsst ihr Lernen.“ (Johann Wolfgang von Goethe)

26

PÄDAGOGISCHE WEITERENTWICKLUNG

Um Bildungsprozesse von Kindern begleiten und fördern zu können, erfolgt ein regelmäßiger fachlicher Austausch, die Mitarbeitenden reflektieren die eigene Arbeit und beraten und unterstützen sich gegenseitig. Die Teambesprechung stellt eine wichtige Nahtstelle zwischen Leitung und Team dar und dient der Planung und Koordination der gesamten Arbeit im Haus. Ein wesentlicher Bestandteil ist die Auseinandersetzung mit der pädagogischen Konzeption und der eigenen Haltung sowie der pädagogischen Planung.

Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen wird die fachliche Entwicklung der Mitarbeitenden gewährleistet. Zudem erfährt das Team Unterstützung durch den Träger, der seinen Kitas eine pädagogische Leitung und eine Fachberatung zur Seite stellt.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Im Zeitraum 2014-2017 wurde das „Qualitäts- Management- System - Kindertageseinrichtungen – QMSK®“ in unserer Kita implementiert. Das System wurde für evangelische Kitas in Niedersachsen

entwickelt und dient uns als Managementwerkzeug für die Praxis.

BEOBACHTUNGS- UND DOKUMENTATIONSVERFAHREN

Die Fachkräfte nutzen die (systematische) Beobachtung zur Planung ihrer pädagogischen Arbeit. Mithilfe des Beobachtungs- und Dokumentationsverfahrens der „Bildungs- und Lerngeschichten“ werden Spielsequenzen von Kindern beobachtet und ggf. gefilmt, mit ihnen besprochen und von den Fachkräften analysiert. Daraus entstehen Überlegungen hinsichtlich der pädagogischen Planung (z.B. Angebote, Unterstützungsmaßnahmen für das Kind oder Veränderungen im Ablauf des Alltags). Mitunter schreibt eine Fachkraft auf Grundlage der Beobachtung und Auswertung eine Lerngeschichte in Briefform für das Kind, welche die Lernleistung des Kindes anerkennt und hervorhebt. Darüber hinaus bilden wir gemeinsam mit dem Kind seine Lernschritte in einer individuell gestalteten Portfoliomappe ab und dokumentieren die Lern- und Persönlichkeitsentwicklung des Kindes.

RÜCKMELDEMANAGEMENT

Im Kindergarten ist ein Rückmelde-

verfahren für Kinder und Familien eingeführt worden. Die Mitarbeitenden freuen sich über positive und kritische Anmerkungen, weil diese zur Verbesserung der Arbeit beitragen. Zudem werden Zufriedenheitsabfragen bei den Familien durchgeführt.

KINDERSCHUTZ

Die Fachkräfte werden jährlich im Bereich des Kinderschutzes geschult, dabei hat die Sensibilisierung der Fachkräfte oberste Priorität. Darüber hinaus geht es auch um die Einhaltung von Kinderrechten innerhalb der Einrichtung.

Hinsichtlich des **Schutzes der Kinder** leben wir eine Kultur der Achtsamkeit und des Respekts und sind uns der Verantwortung gegenüber jedes einzelnen Kindes bewusst. Wir schützen die Kinder vor grenzüberschreitendem Verhalten und vor jeglicher Form von Gewalt innerhalb unserer Kita. Dabei wird unser Schutzauftrag über die Grenzen der Kita hinaus wahrgenommen.

Das Schutzkonzept des Trägers ist allen Mitarbeitenden bekannt und wird innerhalb der Einrichtung umgesetzt. Dabei

spielt auch die Prävention und die Auseinandersetzung mit sexualpädagogischen Themen eine große Rolle. Übergriffe und Grenzverletzungen werden wahrgenommen, abgestellt und nach entsprechenden Vorgaben differenziert bearbeitet.

ALLTAGSINTEGRIERTE SPRACHBILDUNG- UND FÖR- DERUNG

Mit der alltagsintegrierten Sprachbildung- und Förderung wird jede pädagogische Fachkraft explizit zum Sprachvorbild und zur Sprachförderinstanz. Unsere Mitarbeitenden sind speziell im Bereich der alltagsintegrierten Sprachförderung geschult und eine kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Sprachbildungs- und Sprachförderkompetenzen wird gewährleistet.

Eine **gezielte Sprachförderung** wird nötig, wenn bemerkt wird, dass beispielsweise ein Kind Schwierigkeiten mit der Bildung bestimmter Laute oder eines einzelnen grammatischen Phänomens hat. Mit Hilfe des Beobachtungsinstruments „**Meilensteine der Sprachentwicklung**“ haben wir ein verbindliches Verfahren

etabliert und schätzen anhand von Beobachtungsbögen und Auswertungsschemata den **Sprachstand** des betroffenen Kindes ein. Anhand dessen können Ziele einer Förderung sowie unterstützende Fördermaßnahmen hinsichtlich der vier Sprachebenen *Lexik, Grammatik, Kommunikation und Literalität* – für jedes Kind individuell geplant und umgesetzt werden.

Die Fachkräfte geben gezielte Anregung und begleiten das Kind bei der Entwicklung seiner sprachlichen Fähigkeit. Dabei berücksichtigen sie sein soziales Umfeld und beteiligen es entsprechend seiner Bedürfnisse und Interessen. Die Förderung ist auf spezifische sprachliche Phänomene gerichtet, wird in den Alltag integriert und in der Regel beendet, wenn die angestrebte Entwicklung erreicht ist. Wir bieten den Familien regelmäßig Entwicklungsgespräch an, in dem wir speziell auf die Sprachentwicklung des Kindes eingehen; ein Gespräch wird im letzten Jahr vor der Einschulung stattfinden.

Durch unsere Teilnahme am **Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil**

Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ ermöglichen wir allen Kindern den Zugang zu guten Bildungsangeboten. Sprache spielt in allen sozialen und kognitiven Prozessen eine tragende Rolle und sprachliche Kompetenzen haben einen erheblichen Einfluss auf den weiteren Bildungsweg. Dabei sollen alle Kinder unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem Bildungshintergrund von diesen zusätzlichen sprachlichen Bildungsangeboten profitieren.

Im **Rahmen des Brückenjahres** besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Martin-Luther Schule. Familien werden aktiv einbezogen und rechtzeitig und verständlich über alle Aktionen informiert.

Die Kooperation ist ein fester Bestandteil unseres Sprachförderkonzepts. Es finden gemeinsame Fortbildungen, Elternabende und Veranstaltungen statt. Wir planen und gestalten attraktive Angebote zum Kennenlernen für unsere künftigen Schulanfänger wie Besuche in der Schule, Erstklässler lesen vor, gemeinsame Veranstaltungen, gemeinsame Nutzung unserer Lernwerkstatt, Teilnahme an Schulprojekten und umgekehrt.

UNSERE GRUNDLAGEN



Die UN-Kinderrechtskonvention ist ein völkerrechtliches Übereinkommen, welches die 10 Grundrechte von Kindern definiert. Sie legt wesentliche Standards zum Schutz der Kinder weltweit fest und stellt die Wichtigkeit von deren Wert und Wohlbefinden heraus. Die vier elementaren Grundsätze, auf denen die Konvention beruht, beinhalten das Überleben und die Entwicklung, die Nichtdiskriminierung, die Wahrung der Interessen der Kinder sowie deren Beteiligung.



Niedersächsisches Kultusministerium

Den gesetzlichen Rahmen (Gruppenstärke, Personalschlüssel, Raumvoraussetzungen, etc.) für die Arbeit in der Kindertagesstätte bildet das Niedersächsische Kita-Gesetz.

Die konkrete Arbeit der Kindertagesstätten ist in Niedersachsen durch das Kultusministerium im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung geregelt und festgeschrieben. Grundlagen und allgemeine Ziele, die Bildungsziele in Lernbereichen und Erfahrungsfeldern, die Arbeit in der Tageseinrichtung, sowie die Qualitätsentwicklung und -sicherung sind dort klar definiert.



Aufgrund der Qualifizierung im Bundesprogramm „Sprach-Kitas-weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ legen wir als „Sprach-Kita“ einen besonderen Fokus auf die Unterstützung der Sprachentwicklung und die Weiterentwicklung der Inklusion. Eine Fachkraft für sprachliche Bildung unterstützt das Kita-Team. Schwerpunkte sind die alltagsintegrierte sprachliche Bildung, Inklusion und Zusammenarbeit mit Familien.

Diakonie in Niedersachsen

Die Hannoversche Landeskirche, hat ihre Grundsätze für die evangelischen Kindertagesstätten in der Broschüre „Kind im Mittelpunkt“ festgehalten.



Ein gemeinsames Leitbild liegt den evangelischen Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Leine-Solling zu Grunde. Im Rahmen eines Qualitätsentwicklungsverfahrens (IQUE) sind die Bildungsziele für alle ev. Kitas im Kirchenkreis Leine-Solling formuliert worden.



Eine Vereinbarung zur Sicherung des Schutzauftrages zwischen unserer Einrichtung und dem Landkreis Northeim (Jugendamt) besteht und bekräftigt die Verantwortung der Mitarbeitenden gegenüber jedem einzelnen Kind. Den pädagogischen Mitarbeitenden sind die gesetzlichen Bestimmungen und die Vorgehensweise bei möglicher Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII bekannt.

Bei möglichen Anhaltspunkten für eine sogenannte Kindeswohlgefährdung wird das Verfahren nach § 8a SGB VIII angewandt. Nehmen die Fachkräfte Anzeichen wahr, die das Kindeswohl beeinträchtigen könnten, sollten und müssen sie sich frühzeitig im Team beraten und ggf. die „insoweit erfahrene Fachkraft“ hinzuziehen. Bei schwerwiegendem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung sieht das Gesetz die Kooperation mit dem Jugendamt vor. Die Fachkräfte unserer Kindertagesstätte nehmen bestenfalls die Rolle der Vermittler*in und Berater*in zwischen Familien und staatlichen Ämtern ein. Ziel ist der sensible und ausgewogene Umgang mit der Situation, um eine frühzeitige Abwendung der Gefährdung zu erreichen.

AUF EINEN BLICK



120 PLÄTZE



**7:00 - 17:00
8:30 - 16:00**



**KRIPPE
15 PLÄTZE**



**KINDERGARTEN
105 PLÄTZE**



**SPRACHKITA
HAUS DER KLEINEN FORSCHER**



NACHMITTAGSGRUPPE



MITTAGESSEN



KONTAKT

**EV. KINDERTAGESSTÄTTE ST. SIXTI HAGENSTRASSE
LEITUNG: ASTRID DAMM**

HAGENSTRASSE 16
37154 NORTHEIM
TEL: 05551 8912
KTS.SIXTI1.NORTHEIM@EVLKA.DE

HOMEPAGE: WWW.KITA-VERBAND.DE
LINK: WWW.SIXTI-NORTHEIM.DE

© KINDERTAGESSTÄTTE ST. SIXTI HAGENSTRASSE NORTHEIM -
MÄRZ 2021

TEXT: ASTRID DAMM UND TEAM
INHALTLICHE BEGLEITUNG: SONJA AHRENS
FOTOS: SPIEKER-FOTOGRAFIE, ADOBE STOCK UND TEAM
LAYOUT: KIRSTEN GATTERMANN